

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

Jahrgang 1969

Hamburg, 16. Mai 1969

Nummer 2

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen

Gesetz zur Änderung des Wohnungsgesetzes

II. Von der Synode

Beschlüsse aus der 29. Sitzung der Zweiten Synode vom 10. April 1969

III. Verwaltungsanordnungen

1. Richtlinien für die Gewährung von Gehaltsvorschüssen und für die Bürgschaftsübernahme bei Darlehen

2. Anordnung über die Genehmigung von Dienstreisen

3. Änderung der Richtlinien zur Durchführung der Kraftfahrzeugordnung

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Theologische Prüfungen

V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

5. Todesfälle

VI. Mitteilungen

1. Öffnungszeiten der Landeskirchlichen Bibliothek

2. Kollektenergebnisse

3. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1968

VII. Berichtigungen

I. Gesetze und Verordnungen

Gesetz zur Änderung des Wohnungsgesetzes der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate vom 5. 2. 1962

Der Kirchenrat verkündet hiermit das von der Synode am 20. Februar 1969 beschlossene Gesetz:

Artikel I

§ 21 des Wohnungsgesetzes der Evang.-luth. Kirche im Hamburgischen Staate vom 5. 2. 1962 (GVM 1962 S. 1) erhält die folgende Fassung:

(1) Als Entgelt für das Nutzungsrecht an der Amts- oder Dienstwohnung wird ein Betrag einbehalten, der sich nach den in § 4 Absatz 2 der Hamburgischen Verordnung über die Anrechnung von Sachbezügen auf die Dienstbezüge der Beamten vom 26. 4. 1957 (Hmb.

GVBl. S. 285) in der jeweils geltenden Fassung festgelegten Höchstsätzen richtet. Bei angemieteten Wohnungen wird jedoch höchstens die tatsächlich gezahlte Miete vom Gehalt einbehalten.

(2) In Härtefällen kann der Kirchenrat eine von Absatz 1 abweichende Regelung des Dienstwohnungsabzugs zulassen.

Artikel II

Diese Änderung tritt am 1. 4. 1969 in Kraft.

Hamburg, den 10. März 1969

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber
Bischof

II. Von der Synode

1. Beschlüsse aus der 29. Sitzung der Zweiten Synode vom 10. April 1969

Die Synode hat das Gesetz zur Änderung des Kir-

chenvorsteherwahlgesetzes dem Ausschuß für Änderungen der Verfassung überwiesen.

III. Verwaltungsanordnungen

1. Richtlinien für die Gewährung von Gehaltsvorschüssen und für die Bürgschaftsübernahme bei Darlehen

Pastoren, Beamte, Angestellte und Arbeiter der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate und ihrer Kirchengemeinden, die durch besondere Umstände zu außergewöhnlichen Ausgaben genötigt werden, die sie aus ihren laufenden Bezügen nicht bestreiten können, können auf Antrag unverzinsliche Gehalts-, Vergütungs- und Lohnvorschüsse erhalten. Außerdem kann unter diesen Voraussetzungen die Bürgschaft der Landeskirche für Darlehen übernommen werden.

I. Vorschüsse

1.

Unverzinsliche Vorschüsse können aus folgenden Anlässen gewährt werden:

- a) Wohnungswechsel aus zwingendem Anlaß, soweit nicht ein Darlehen gemäß § 17 Wohnungsgesetz zu gewähren ist;
- b) Aufwendungen aus Anlaß der eigenen Eheschließung;
- c) Aussteuer oder Ausstattung der Kinder;
- d) schwere Erkrankung, Ableben und Bestattung von mittellosen Familienangehörigen;
- e) ungedeckter Verlust von Hausrat, Wäsche, Kleidung, Schuhwerk z. B. durch Brandschaden;
- f) erstmalige Einrichtung einer Wohnung.

2.

Ein Vorschuß kann außerdem gewährt werden bei Aufwendungen infolge Krankheit oder Todesfall, wenn von einer Versicherung Ersatz zu erwarten ist oder von einem Dritten Schadensersatz gefordert werden kann.

3.

Der Vorschuß soll den doppelten Betrag der monatlichen Bruttobezüge nicht übersteigen. Im Falle der Ziffer 2 soll der Vorschuß nicht höher sein als eine an sich mögliche Beihilfe.

4.

Vorschüsse dürfen nicht gewährt werden

- a) für Aufwendungen aus Anlaß einer nicht unter Ziffer 1 genannten Familienfeier (Konfirmation, Jubiläum usw.);
- b) zum Erwerb oder zur Erhaltung von Häusern, Grundstücken, Eigentumswohnungen und dgl.;
- c) wegen Inanspruchnahme als Bürge;
- d) zur Führung von Zivilprozessen;
- e) zur Hausratsbeschaffung, soweit nicht die Voraussetzungen der Ziffer 1 Buchstaben b, c, e oder f vorliegen;
- f) für Aufwendungen, die regelmäßig gemacht werden und aus den laufenden Bezügen zu bestreiten sind, z. B. für die regelmäßige Beschaffung von Kleidung,

Wäsche und Schuhwerk, Urlaubs- und Erholungsreisen;

- g) wenn durch Gewährung einer Unterstützung oder Beihilfe im Krankheits-, Geburts- oder Todesfall oder durch Leistung einer Versicherung ausreichend geholfen worden ist.

5.

In Ausnahmefällen können unverzinsliche Vorschüsse auch in anderen als in Ziffer 1 und 2 genannten Fällen gewährt und darf von den Beschränkungen der Ziffer 4 abgewichen werden.

6.

Der Vorschuß ist schriftlich beim Landeskirchenamt zu beantragen und zu begründen.

Der Vorschuß ist in höchstens 20 Monatsraten durch Einbehaltung vom Gehalt, der Vergütung oder dem Lohn zu tilgen. Die Tilgung des Vorschusses beginnt mit Ablauf des auf die Auszahlung folgenden Monats. Sie ist spätestens bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Dienst der Landeskirche oder einer ihrer Kirchengemeinden durchzuführen.

7.

Unberührt von den vorstehenden Bestimmungen bleibt die Möglichkeit, auf den nächsten Gehalts-, Vergütungs- oder Lohnanspruch eine Vorauszahlung zu beantragen.

II. Bürgschaftsübernahme

1.

Wird für andere als die im Abschnitt I aufgeführten Zwecke ein Darlehen bei einem Kreditinstitut aufgenommen, so kann auf Antrag die Bürgschaft für das Darlehen übernommen werden. Die Bürgschaftsübernahme kann auf das Darlehen bestimmter Kreditinstitute beschränkt werden.

2.

Die Bürgschaft soll nur für Darlehen bis zur Höhe von DM 5 000,— übernommen werden.

3.

Die Bürgschaft darf nur für Darlehen übernommen werden, die spätestens im Zeitpunkt des voraussichtlichen Ausscheidens aus dem Dienst der Landeskirche oder einer ihrer Kirchengemeinden vertragsgemäß getilgt sind.

Beim Ausscheiden aus dem Dienst der Landeskirche oder einer ihrer Kirchengemeinden hat der Darlehensnehmer in jedem Falle die Landeskirche von ihrer Bürgschaftsverpflichtung zu befreien.

4.

Die Anträge zur Übernahme der Bürgschaft der Landeskirche sind schriftlich an das Landeskirchenamt zu richten und zu begründen.

III.

Die Richtlinien über die Gewährung von Gehaltszuschüssen und Darlehen in besonderen Fällen vom 2. Juli 1964 (GVM 1964, S. 53) werden aufgehoben.

Hamburg, den 1. März 1969

Der Präsident des Landeskirchenamtes
Dr. Katzenstein

2. Anordnung über die Genehmigung von Dienstreisen (Dienstreiseanordnung)

Die Anordnung über die Genehmigung von Dienstreisen vom 2. 6. 1960 in der geänderten Fassung vom 10. 4. 1963 wird durch Hinzufügung der Ziffern 5 bis 9 ergänzt und hat danach folgenden Wortlaut:

1. Geistliche, Beamte und Angestellte haben rechtzeitig vor Antritt einer Dienstreise die Genehmigung der Reise zu beantragen.

Der Antrag muß außer genauen Angaben über den Zweck der Reise Angaben über das Beförderungsmittel und eine Aufstellung der zu erwartenden Kosten enthalten.

Die Benutzung eines Kraftwagens als Beförderungsmittel (Dienstkraftwagen oder anerkannter privater Kraftwagen) darf nur genehmigt werden, wenn dadurch Zeit und Kosten erspart werden.

Es kann genehmigt werden, daß für die Dienstreise Fahrtkosten und sonstige Reisekosten auf der Grundlagen einer Eisenbahnfahrt abgerechnet werden, auch wenn die Dienstreise mit einem privaten Kraftwagen durchgeführt wird.

2. Über den Antrag entscheidet:

Der Präsident des Landeskirchenamtes für die Mitglieder des Landeskirchenamtes,
der theologische Personaldezernent des Landeskirchenamtes für Geistliche einschließlich der Leiter der Gesamtkirchlichen Ämter,
der juristische Personaldezernent des Landeskirchenamtes für Beamte und Angestellte des Landeskirchenamtes,
der Vorsitz der Kirchenvorstände für Mitarbeiter der Gemeinden,
der Leiter des Gesamtkirchlichen Amtes für Mitarbeiter seines Amtes.

3. Dienstreisen können nur genehmigt werden, soweit Mittel im Haushaltsplan vorhanden sind.
4. Nach Beendigung der Dienstreise werden Dienstreisekosten nach den für hamburgische Staatsbeamte und -angestellte geltenden Sätzen (Tagegeld- und Übernachtungsgeldpauschale) ersetzt.
5. Unbeschadet der allgemeinen Dienstaufsicht durch den Dienstvorgesetzten bedürfen folgende Fahrten aus dienstlichem Anlaß keiner Dienstreisegenehmigung nach Ziffer 1 für die Geistlichen, Beamten und Angestellten der Landeskirche:

- a) Innerhalb des hamburgischen Staatsgebiets:
Fahrten nördlich der Elbe in dem Umkreis, der begrenzt wird von Geesthacht, Schwarzenbek, Kuddewörde, Trittau, Lütjensee, Ahrensburg,

Hoisdüttel, Duvenstedter Brook, Harksheide, Tangstedt, Pinneberg, Wedel.

Fahrten südlich der Elbe innerhalb des hamburgischen Staatsgebiets.

- b) In Geesthacht:
Fahrten innerhalb des Kreis Herzogtums Lauenburg und in einem Streifen von 10 km Tiefe südlich der Elbe von Drage bis Hohnstorf.
Fahrten im Gebiet wie unter a).
- c) In Cuxhaven:
Fahrten in dem Umkreis, der begrenzt wird von Otterndorf, Wanna, Ahlen-Falkenberg, Neuenwalde, Dorum.

6. Unbeschadet der allgemeinen Dienstaufsicht durch den Dienstvorgesetzten bedürfen Fahrten aus dienstlichem Anlaß von Geistlichen, Beamten und Angestellten zu den jeweiligen gemeindeeigenen Heimen sowie zur Tagungsstätte Bad Segeberg keiner Dienstreisegenehmigung nach Ziffer 1.
7. Die Fahrten der Synodalen, die hauptamtlich im Dienst der Landeskirche stehen, zu den Tagungsstellen der Synode oder ihrer Ausschüsse sowie der Mitglieder des Geistlichen Ministeriums zu den Tagungsstellen des Geistlichen Ministeriums und seiner Ausschüsse bedürfen keiner Dienstreisegenehmigung nach Ziffer 1.
8. Das Landeskirchenamt kann in besonderen Fällen Dienstreisen zu bestimmten Zielen oder auch in einem weiteren Umkreis generell genehmigen. Für die Einzelreise bedarf es dann keiner Dienstreisegenehmigung nach Ziffer 1.
Die generelle Genehmigung ist jederzeit widerruflich.
9. In allen Fällen werden nur Reisen aus dienstlichen Anlässen als Dienstreisen anerkannt. Werden mit der Dienstreise Fahrten zu privaten Zielen verbunden, so wird nur die Strecke vom Ort des Antritts der Dienstreise unmittelbar zum dienstlichen Fahrtziel und der Weg vom Ort der dienstlichen Tätigkeit zurück zum Wohnort oder zum Ort der anderweitigen dienstlichen Tätigkeit als Dienstreise anerkannt. Unwesentliche Abweichungen bleiben unberücksichtigt.

Hamburg, den 1. März 1969

Der Präsident des Landeskirchenamtes
Dr. Katzenstein

3. Änderung der Richtlinien zur Durchführung der Kraftfahrzeugordnung

Die Richtlinien zur Durchführung der Kraftfahrzeugordnung (GVM 1961, S. 12) erhalten in dem Abschnitt „Zu B 4“ folgenden Wortlaut:

Zur Anschaffung eines Privatwagens kann auf Antrag ein unverzinslicher Gehalts-, Vergütungs- oder Lohnvorschuß bis zur Höhe des unbedingt erforderlichen Betrages, höchstens jedoch DM 5 000,— gewährt werden, wenn der Wagen des Antragstellers vorher als Dienstwagen anerkannt worden ist.

Bei der erneuten Anschaffung eines dienstlich anerkannten Privatwagens darf der Vorschuß bis zu folgendem Höchstbetrag gewährt werden:

bis zu DM	Wenn das Karftfahrzeug seit Gewährung des letzten Vor- schusses für dienstliche Zwecke zugelassen war
5 000,—	6 und mehr Jahre
4 000,—	5 Jahre
3 000,—	4 Jahre
2 000,—	3 Jahre
1 000,—	2 Jahre

Das Landeskirchenamt kann zur Sicherung des Vor-

schusses die Vollkaskoversicherung des anerkannten Kraftwagens bei angemessener Selbstbeteiligung verlangen.

Die Rückzahlung des Vorschusses hat in Monatsraten von mindestens DM 100,— zu erfolgen.

Hamburg, den 1. März 1969

Der Präsident des Landeskirchenamtes

Dr. Katzenstein

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Theologische Prüfungen

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche unter dem Vorsitz von Bischof D. Wölber haben die Kandidaten der Theologie

Frank Dettweiler
Friedrich-Wilhelm Sandau
Axel von Stritzky

am 19. März 1969 das erste theologische Examen bestanden.

Das Thema der wissenschaftlichen Abhandlung lautete: „Impulse und Grenzen der sozialen Vorstellungen Johann Hinrich Wicherns“ (bei cand. theol. Sandau: „Der Religionsbegriff bei Karl Barth und Paul Tillich — Darstellung und Beurteilung“).

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche unter dem Vorsitz von Bischof D. Wölber haben die Vikare

Klaus-Dieter Hohmann
Dr. theol. Ottfried Jordahn
Rodewig Laabs
Dr. theol. Hans-Jürgen Prien

am 18. März 1969 das zweite theologische Examen bestanden.

Das Thema der wissenschaftlichen Abhandlung lautete: „Die Gestalt der Kirche gemäß neutestamentlicher Bezeugung und reformatorischer Erkenntnis im Verhältnis zur demokratischen Gesellschaft.“

V. Personalien

1. Ausschreibungen

Die Kirchengemeinde St. Markus-Hoheluft sucht möglichst bald einen **Diakon** oder **Gemeindeglieder** vor allem für die die Jugendarbeit. (Offene Jugendarbeit, Jugendgruppen, gem. Kreise, Mitarbeiter-schulung.)

Wir bieten: Dienstwohnung, Bezahlung nach BAT, Selbständigkeit, aufgeschlossenen Kirchenvorstand und Mitarbeiterkreis.

Wir erwarten: Initiative und Fantasie für neue Wege in Gemeinde- und Jugendarbeit.

Bewerbungen und Information umgehend bei Pastor Hecker, Hamburg 20, Hoheluftchaussee 145, Telefon-Nr. 48 03 39.

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 30. September 1968 wurde Pastor Heinz Buck zum 1. Dezember 1968 in die freie Krankenhauspfarrstelle am Allgemeinen Krankenhaus Eilbek und Marienkrankenhaus berufen und am Sonnabend, 8. März 1969. durch Hauptpastor Malsch in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: 2. Kor. 3 + 4
Predigttext: Joh. 5, 1—17

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 20. Januar 1969 wurde Pastor Jürgen Rabe unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 1. März 1969 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Petri zu Cuxhaven berufen und am Sonntag Jubilate, 27. April 1969, durch Senior Dr. Dr. Seifert in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Phil. 4, 13
Predigttext: Joh. 16, 16—23a

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 10. März 1969 wurde Pastor Wolfgang Jürgens unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 1. April 1969 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde Eilbek Friedenskirche berufen und am Sonntag Quasimodogeniti, 13. April 1969, durch Senior Dr. Dr. Seifert in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: 1. Kor. 7, 23
Predigttext: Joh. 21, 1—6

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 21. März 1968 die Wahl von Diakon Friedrich Henschke auf die freie Diakonenstelle der Kirchengemeinde der Hauptkirche St. Jacobi zum 1. April 1968 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 27. März 1969 die Wahl von Diakon Jörg Kraußlach auf

die freie Diakonenstelle der Apostelkirche zu Hamburg zum 1. April 1969 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 13. März 1969 die Wahl von Diakon Aiko-Uwe Lucas auf die freie Diakonenstelle der Kirchengemeinde Borgfelde zum 1. April 1969 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 13. März 1969 die Diakonenstelle der Kirchengemeinde St. Jürgen Hamburg-Langenhorn zum 1. April 1969 mit Diakon Claus Thibout besetzt.

Das Landeskirchenamt hat in seiner Sitzung vom 27. März 1969 die folgenden Diakone mit Wirkung vom 1. April 1969 zu Kirchenbeamten auf Widerruf ernannt bzw. in ein Angestelltenverhältnis übernommen und den nachstehenden Gemeinden zur Ableistung des Probejahres zugewiesen:

Hans-Jürgen Berg	Kreuzkirche zu Barmbek
Dietger Marquard	Kirchengemeinde St. Pauli-Süd
Udo Stocker	Paul-Gerhardt-Gemeinde zu Hamburg-Winterhude
Wilhelm Weigel	Kirchengemeinde Ohlsdorf

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 24. März 1969 wurde Hilfsprediger Dr. Dietfried Gewalt zum 1. Mai 1969 zum Pastor mit besonderem Auftrag für die Schwerhörigenseelsorge in Hamburg berufen.

Bischof D. Wölber hat am Sonntag Judika, 23. März 1969, in der Hauptkirche St. Nikolai folgende Vikare ordiniert, die durch Beschluß des Kirchenrates vom 18. März 1969 mit dem Tage ihrer Ordination zu Hilfspredigern ernannt und den nachstehenden Gemeinden zugewiesen wurden:

Klaus-Dieter Hohmann	Kirchengemeinde St. Gabriel
Dr. theol.	Dreifaltigkeitsgemeinde zu Hamburg-Hamm
Ottfried Jordahn	zu Hamburg-Hamm
Rodewig Laabs	Kirchengemeinde Nord-Barmbek
Dr. theol.	beurlaubt für den Dienst in der Evangelischen Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien
Hans-Jürgen Prien	

Bischof D. Wölber hat am Sonntag Judika, 23. März 1969, in der Hauptkirche St. Nikolai die Vikarin Ilse Hass ordiniert, die durch Beschluß des Kirchenrates vom 10. März 1969 mit dem Tage ihrer Ordination zur Hilfspredigerin ernannt und zunächst weiterhin für den Dienst in der Missionsakademie freigestellt wurde.

Durch Beschluß des Landeskirchenamtes vom 20. März 1969 sind die folgenden Kandidaten der Theologie mit Wirkung vom 1. April 1969 zu Vikaren ernannt worden und haben durch das Hauptpastorenkollegium die nachstehende Zuweisung zur Ausbildung erhalten:

Frank Dettweiler	- Pastor Borck
	Kirchengemeinde St. Peter zu Hamburg-Gr. Borstel
Friedrich-Wilhelm Sandau	- Pastor Jopp
	Kirchengemeinde St. Georg

Axel von Stritzky - Pastor Lindemann
Kirchengemeinde Ohlsdorf

Durch Beschluß des Landeskirchenamtes vom 3. April 1969 ist cand. theol. Eckart Schaade mit Wirkung vom 1. April 1969 zum Vikar ernannt und vom Hauptpastorenkollegium Pastor Schiel (Kirchengemeinde St. Marien zu Hamburg-Fuhlsbüttel) zur Ausbildung zugewiesen worden.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 17. April 1969 wurde der Kirchenobersekretär Jochen Klinge, Kirchengemeinde St. Johannis zu Hamburg-Eppendorf, mit Wirkung vom 1. April 1969 zum Kircheninspektor ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 27. März 1969 wurde der Diakon Rudolf Kernich, Amt für Gemeindedienst/Cuxhaven, mit Wirkung vom 1. April 1969 für die Heimleitung im Altersheim und Kurhospiz Cuxhaven freigestellt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 27. März 1969 wurde der Diakon Gustav-Adolf Günther, Kirchengemeinde Ohlsdorf, mit Wirkung vom 1. April 1969 in das Amt für Gemeindedienst/Cuxhaven versetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 27. März 1969 wurde der Diakon Heinrich Schübel, Theodor-Flidner-Haus, mit Wirkung vom 1. Mai 1969 auf die freie Stelle des Kirchenkreisbuchführers in Cuxhaven versetzt.

4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 10. März 1969 wurde Pastorin Elisabeth Pasewaldt, Jugendamtsheime, auf ihren Antrag mit Ablauf des 31. März 1969 aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate entlassen, um ein Amt in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins zu übernehmen.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 10. Februar 1969 wurde Pastor Erich Boyens, Evangelisches Studentpfarramt, auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. März 1969 aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate entlassen, um ein Amt in der Evangelischen Kirche im Rheinland zu übernehmen.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 28. April 1969 wurde Pastor Veit Brüggemann, Christuskirche Hamburg-Eimsbüttel, mit Wirkung vom 15. Juni 1969 für die Dauer von 6 Jahren beurlaubt.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 24. März 1969 wurde die Beurlaubung von Hilfsprediger Pastor Wolfgang Wiedenmann längstens bis zum 30. April 1970 verlängert.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 13. März 1969 wurde Vikar Jürgen Hach mit Wirkung vom 1. Mai 1969 für die Dauer von 2 Jahren beurlaubt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 20. März 1969 wurde Diakon Karl-Heinz Schottowski, Kreuzkirche zu Barmbek, mit Wirkung vom 1. April 1969 für die Dauer von 1 Jahr beurlaubt.

5. Todesfälle

Pastor em. Otto Uhle wurde am 14. Mai 1876 in Hamburg geboren. Nach bestandener Reifeprüfung 1894 am Wilhelmgymnasium studierte er Theologie an den Universitäten Halle, Greitswald und Berlin. Er legte die beiden theologischen Prüfungen 1898 und 1901 vor dem Theol. Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche ab und wurde am 9. Dezember 1903 ordiniert. Der Kirchenrat berief den Kandidaten des Predigtamtes zum Hilfsprediger in der Gemeinde der Apostelkirche. Der Kirchenvorstand dieser Gemeinde wählte Pastor Uhle 1905 zu seinem Pastor. Diese seine erste Pfarrstelle war auch seine einzige und letzte. Er ging als Pastor der

Apostelkirche am 1. August 1946 in den Ruhestand. Der Ruheständler fand nun Zeit, mit ganzer Hingabe sich der Arbeit des Gustav-Adolf-Werks zu widmen. Er war viele Jahre der Vorsitz der Hamburger Hauptgruppe und gehörte bis zu seinem Tode dem Vorstand an.

Die Wirksamkeit von P. Uhle reichte aber auch weit über seinen kirchlichen Dienst hinaus. Für seine 50jährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Bezirksvorsteher im Sozialamt Eimsbüttel erhielt er 1959 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Der Herr über Leben und Tod rief seinen treuen Diener am 1. März 1969 im 93. Lebensjahr ab. Pastor em. Uhle hatte als Predigttext für seine Abschiedsstunde ein Wort der Heiligen Schrift, das für sein Leben besondere Bedeutung hatte, gewählt:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt, und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Ev. Joh. 15,5)

VI. Mitteilungen

1. Öffnungszeiten der Landeskirchlichen Bibliothek

Die Landeskirchliche Bibliothek ist nach ihrem Umzug in den Neubau Grindelallee 7, Telefon 45 78 44/45, ab sofort wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Der Lesesaal kann jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Benutzung freigegeben werden.

Öffnungszeiten: Mo.—Do. 10—16.30 Uhr
Freitag 10—15.30 Uhr

2. Kollektenergebnisse

(siehe Seite 13)

3. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1968

(siehe Seite 14)

VII. Berichtigungen

2. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 9. Februar 1969 für die Bibelverbreitung in der Welt	am 16. Februar 1969 für den Martin-Luther-Bund	am 16. März 1969 für die Seemannsmission	am 23. März 1969 für die Gesamtkirchlichen Notstände und Aufgaben der EKD	am 30. März 1969 für das Palästinawerk
I. Hauptkirchenkreis					
1. St. Petri	228.72	80.98	163.93	431.80	198.05
2. St. Nikolai	141.37	161.15	157.77	387.94	214.47
3. St. Katharinen	53.86	10.10	73.03	44.88	165.28
4. St. Jacobi	132.37	146.40	106.43	194.70	109.15
5. St. Michaelis	192. —	149. —	59. —	182. —	175. —
6. St. Pauli-Süd	68.95	19.25	51.35	15.40	42.18
7. St. Pauli-Nord	23.69	9.85	20.96	17.43	26.65
8. Auferstehungsgem. St. Pauli ...	9.80	12.80	10.60	13.30	15.45
9. St. Georg	174.12	46.51	155.31	106.35	188.23
10. Finkenwerder	76.50	47.88	74.17	82.01	58.20
11. Moorburg	6.40	6.22	35.90	9.31	20.13
II. Westkreis					
12. Christuskirche Eimsbüttel	80.35	32.50	12.76	97.59	34.74
13. Bethlehem-Kirche	37. —	54. —	47. —	69. —	36. —
14. Apostelkirche	37.56	25.32	30.14	31.40	81.26
15. St. Stephanus	33.26	16.57	21.88	24.13	15.36
16. St. Johannis-Harvestehude	48.63	39.60	137.35	78. —	96.53
17. St. Andreas	128.66	97.26	79.83	233.31	127.06
18. St. Markus-Hoheluft	78.28	23.93	69. —	109.85	121.76
III. Nordkreis					
19. St. Johannis-Eppendorf	153. —	376.38	150.84	154.39	160.83
20. St. Martinus-Eppendorf	28.90	54.75	77.35	29.90	121.40
21. Groß-Borstel	113.25	85.34	78.19	148. —	95.04
22. Matthäusgemeinde	42.86	23.13	55.96	32.51	78.78
23. Bodelschwinggemeinde	20. —	30. —	18.91	20.77	26.53
24. Epiphaniengemeinde	67.71	78.75	74.76	63.57	144.22
25. Paul-Gerhardt-Gemeinde	78.67	89.59	97.76	135. —	139.21
26. Alsterdorf	64.58	33.45	82.77	86.30	108.85
27. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd.	44. —	22. —	50.80	49. —	73. —
28. Ohlsdorf	54.85	51.98	70.50	76.68	84.85
29. Fuhsbüttel St. Lukas	76.35	37.60	69.29	65.97	66.80
30. Fuhsbüttel St. Marien	98.71	50.25	200.18	115.82	84.51
31. Hummelsbüttel	98.55	68.05	61.80	28.46	144.32
32. Klein-Borstel	104.65	87.11	78.80	60.97	121.55
33. Ansgar-Langenhorn	103. —	15.55	38. —	89.70	104.50
34. St. Jürgen-Langenhorn	49.70	36.87	57.65	49.60	63.40
35. Broder Hinrik-Langenhorn ...	62.95	33.01	61.45	66.86	50.31
IV. Ostkreis					
36. St. Gertrud	104.08	131.01	73.36	118.55	139.02
37. Uhlenhorst	52.70	35.19	39.29	95.74	107.96
38. Eilbek-Friedenskirche	113. —	60. —	82.30	54. —	50. —
39. Eilbek-Veröhnungskirche	180. —	367. —	110. —	130. —	131. —
40. Eilbek-Osterkirche	37. —	38. —	41. —	44. —	96. —
41. Alt-Barmbek	49. —	17. —	16. —	55. —	63.51
42. Kreuzkirche zu Barmbek	125. —	72.60	52. —	81.50	95. —
43. West-Barmbek	39.42	19.82	14.90	24.90	34.61
44. Nord-Barmbek	148.05	138.05	179.45	104.05	122.10
45. St. Gabriel	23.56	24.72	23.86	39.52	47.65
46. Dulsberg	96.70	7.90	28.30	37.75	42.85
V. Südkreis					
47. Borgfelde	50.59	49.02	76.50	49.72	57.71
48. St. Annen	10. —	7.15	—	6.50	12. —
49. Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm	63.22	71.39	61.40	32.65	90.97
50. Simeongemeinde-Hamm	53.77	33.80	26.90	62.63	48.78
51. Paulusgemeinde-Hamm	84.02	21.27	80.57	71.47	66.99
52. Süd-Hamm	42.30	32.70	67.30	64.08	76.02
53. Martinsgemeinde-Horn	57.15	40.09	24.52	84.82	67.50
54. Nathanaelgemeinde-Horn	50.35	—	41.50	16.36	15.65
55. Philippusgemeinde-Horn	79.80	30. —	51.97	50.32	44.90
56. Kapernaumgemeinde-Horn	42.20	60. —	60. —	74.30	114.25
57. Timotheusgemeinde-Horn	26.89	21.63	15.83	64.39	37.52
58. St. Thomas	16.08	13.60	19.10	39.34	32.10
59. Veddel	58.65	20.50	47.50	28. —	25. —
60. Flußschiffergemeinde	22.65	5.30	24.50	19.72	23.90
VI. Kreis Bergedorf					
61. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	197.07	74.94	124.38	96.19	153.11
62. St. Michael zu Bergedorf	67.85	34.50	20. —	55.50	129.64
63. Geesthacht-St. Salvatoris	24.50	90. —	40. —	132. —	35. —
64. Geesthacht-St. Petri	39.70	19.45	19.65	68.10	59.55
65. Altengamme	33.01	9.17	18.74	45.69	30.43
66. Kirchwerder	12.45	20.50	6. —	33.93	27.70
67. Neuengamme	118.55	10.14	13.30	14.11	23.71
68. Curslack	17. —	2.80	35.77	8. —	4.87
69. Allermöhe	14.50	—	75.68	20.30	68.34
70. Billwerder	7.90	4. —	21.25	34. —	29.20
71. Nettelburg	67.63	41.15	38.11	62.05	135.21
72. Moorfleet	119.30	13.70	17.75	15. —	101. —
73. Ochsenwerder	21.30	14.10	125. —	46.50	57.20
VII. Kreis Cuxhaven					
74. Ritzbüttel	85. —	53.20	14. —	149. —	57.70
75. Gnadenkirche Cuxhaven	12.57	65.75	8. —	76.42	32.80
76. Groden	14.20	14.80	20.70	33. —	24.90
77. Döse	42.87	11.43	10.40	15.25	46.71
Sahlenburg	22.60	15.91	4.87	33.17	11. —
78. St. Petri-Cuxhaven	120. —	77.10	62.40	116.85	150. —
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten					
79. Seemannsmission	8.10	—	—	9.43	13.70
80. Flüchtlingslager Finkenwerder	7.50	7.50	9. —	3.20	6. —
81. Schröderstift	24. —	15. —	20. —	15. —	20. —
82. Allgem. Krankenh. Ochsenzoll..	9.23	—	—	8.81	15.47
83. Diak. Mutterhaus	—	—	—	145.33	—
	5.526.26	4.066.01	4.606.87	6.138.04	6.263.83

3. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1968

Gemeinde	Gesamtkirchl. Kollekten, die nach dem landesk. Kollektenplan erhoben wurden	Vom Kirchenvorstand angeordnete Kollekten	Spenden	Gesamtbetrag
	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis				
1. St. Petri	16942.14	24522.56	5243.36	46708.06
2. St. Nikolai	18522.42	8323.36	14935.43	41781.21
3. St. Katharinen	10482.26	6455.28	3805.22	20742.76
4. St. Jacobi	10118.85	11461.31	4034.50	25614.66
5. St. Michaelis	16977.70	15327.71	21541.13	53846.54
6. St. Pauli-Süd	1131.25	1183.16	2609.89	4924.30
7. St. Pauli-Nord	1711.97	123.73	8768.85	10604.55
8. Auferstehungsgem. St. Pauli ...	418.24	261.86	793.72	1473.82
9. St. Georg	3943.58	4601.78	26535.41	35080.77
10. Finkenwerder	3799.66	3078.22	4491.61	11369.49
11. Moorburg	633.—	823.39	1337.42	2793.81
II. Westkreis				
12. Christuskirche Eimsbüttel	3139.51	3359.83	2889.—	9388.34
13. Bethlehem-Kirche	3366.49	2524.19	6315.91	12206.59
14. Apostelkirche	3150.03	3099.—	6218.29	12467.32
15. St. Stephanus	1191.98	1108.11	3567.94	5868.03
16. St. Johannis-Harvestehude	4144.96	5964.29	11180.40	21289.65
17. St. Andreas	6635.14	6196.66	22462.24	35294.04
18. St. Markus-Hoheluft	4567.74	8019.32	26910.81	39497.87
III. Nordkreis				
19. St. Johannis-Eppendorf	14955.79	12772.70	29004.98	56733.47
20. St. Martinus-Eppendorf	3565.92	2646.89	7186.02	13398.33
21. Groß-Borstel	4941.24	6226.57	5568.20	16736.01
22. Matthäusgem.-Winterhude	5023.40	2990.66	12605.17	20619.23
23. Epiphaniengemeinde	4063.23	5478.86	14094.12	23636.21
24. Paul-Gerhardt-Gemeinde	5390.84	6617.02	8599.65	20607.51
25. Alsterdorf	4710.47	8055.43	13139.04	25904.94
26. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd.	3294.20	6038.40	—	9332.60
27. Ohlsdorf	5325.58	3446.98	7050.23	15822.79
28. Fuhlsbüttel St. Lukas	7143.86	6467.72	14532.78	28144.36
29. Fuhlsbüttel St. Marien	5965.29	6863.97	4121.64	16950.90
30. Hummelsbüttel	5769.40	3146.87	8360.72	17276.99
31. Klein-Borstel	7814.78	9852.43	12374.84	30042.05
32. Ansgar-Langenhorn	7049.62	7217.15	9344.18	23610.95
33. St. Jürgen-Langenhorn	4245.80	3383.98	6128.80	13758.58
34. Broder-Hinrick-Langenhorn	2897.82	4251.90	5472.26	12621.98
IV. Ostkreis				
35. St. Gertrud	7044.05	6648.25	14390.08	28022.38
36. Uhlenhorst	7331.57	4207.27	8694.19	20233.03
37. Eilbek-Friedenskirche	4542.80	4249.75	12840.13	21632.68
38. Eilbek-Versöhnungskirche	7979.22	11316.50	24190.10	43485.82
39. Eilbek-Osterkirche	4594.50	3365.19	3806.65	11766.34
40. Alt-Barmbek	2395.73	3022.87	11144.42	16563.02
41. Kreuzkirche zu Barmbek	2672.82	3234.70	15793.15	21700.67
42. West-Barmbek	2158.81	2403.47	7476.92	12039.20
43. Nord-Barmbek	7841.08	8635.65	9298.01	25774.74
44. St. Gabriel	2486.92	2357.17	2935.14	7779.23
45. Duisberg	2713.92	462.90	1906.91	5083.73
V. Südkreis				
46. Borgfelde	2915.84	3197.83	7538.85	13652.52
47. St. Annen	321.35	467.15	397.93	1186.43
48. Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm	4836.23	6822.65	13927.98	25586.86
49. Simeongemeinde-Hamm	1990.46	1701.11	4487.95	8179.52
50. Paulusgemeinde-Hamm	3814.29	6836.35	12276.57	22927.21
51. Süd-Hamm	1769.06	2678.37	4900.94	9368.37
52. Martinsgemeinde-Horn	2836.29	5245.85	9020.51	17102.65
53. Nathanaelgemeinde-Horn	1070.88	2388.13	2530.57	5989.58
54. Philippusgemeinde-Horn	2853.11	3546.55	5135.29	11534.95
55. Kapernaumgemeinde-Horn	3429.40	3320.99	8308.28	15058.67
56. Timotheusgemeinde-Horn	1934.04	4022.95	2628.67	8585.66
57. St. Thomas	1707.86	1978.27	5268.84	8954.97
58. Veddel	1731.35	2618.38	18000.41	22350.14
59. Flußschiffergemeinde	1368.46	1183.36	696.53	3248.35
VI. Kreis Bergedorf				
60. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	8853.26	9070.84	25584.27	43508.37
61. St. Michael zu Bergedorf	2631.10	2116.52	4259.58	9007.20
62. Geesthacht-St. Salvatoris	4517.91	2619.62	16082.56	23230.09
63. Geesthacht-St. Petri	2638.68	2212.10	1105.07	5955.85
64. Altengamme	2108.22	2223.75	1974.17	6306.14
65. Kirchwerder	4538.62	6097.41	4052.25	14688.28
66. Neuengamme	1147.81	886.90	807.29	2842.—
67. Curslack	734.50	857.21	1364.93	2956.64
68. Allermöhe	915.—	794.90	437.77	2147.67
69. Billwerder	1218.03	508.18	—	1726.21
70. Nettelnburg	4861.92	2323.30	3681.09	10866.31
71. Moorfleet	2346.93	1921.13	9909.78	14177.84
72. Ochsenwerder	1324.02	2286.90	683.—	4293.92
VII. Kreis Cuxhaven				
73. Ritzbüttel	3666.10	138.50	1870.—	5674.60
74. Gnadenkirche Cuxhaven	1325.19	1307.75	518.15	3151.09
75. Groden	1604.22	2324.14	2460.59	6388.95
76. Döse	3421.82	3191.30	2532.08	10345.20
Sahlenburg	1272.—	716.24	1886.05	3874.29
77. St. Petri-Cuxhaven	8229.45	8139.59	7699.06	24068.10
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten				
78. Seemannsmission	349.57	137.34	100.—	586.91
79. Flüchtlingslager Finkenwerder	946.90	274.65	660.—	1881.55
80. Schröderstift	895.—	735.85	—	1630.85
81. Allgem. Krankenh. Ochsenzoll..	238.70	660.73	—	899.43
	347.179.15	349.347.30	627.626.47	1.324.152.92